

Peter Wends Brillen.

Peter Wend hatte zuweilen etwas Mühe mit seinen Augen; er brauchte eine Brille, um sehen zu können. Aber dies war nichts Ungewöhnliches; Hunderte von Leuten, die täglich zehn Stunden arbeiten, haben Brillen nötig und können nicht ohne dieselben fertig werden. Nein, die Hauptnot in Peters Fall war nicht, daß er eine Brille brauchte; sie lag vielmehr in der besondern Art der Brillen, die er benutzte. Er hatte verschiedene Paare, die er immer zur Hand hatte, niemand wußte genau, wo; sie schienen manchmal am Kopfende seines Bettes zu liegen, denn er setzte sie oft auf, ehe er aufstand.

Eine besaß er, die sogenannte Rauchgläser hatte, wie die Leute sie benutzen, um in die Sonne zu sehen; für diesen Zweck sind sie sehr gut, denn sie schützen die Augen vor den hellen Strahlen. Aber Peter gebrauchte sie nicht zu diesem Zwecke; er betrachtete alle Dinge durch dieselbe. Und weil dies alle Dinge düster und dunkel erscheinen ließ, so fühlte er auch demgemäß.

„Ich könnte mir diese Kragen selbst besser